

KIT-NEWS April 2012

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen! Liebe KIT-Mitarbeiter!

Dank und feierliche Ernennung der neuen BezirkskoordinatorInnen

Am 12. April 2012 fanden die feierliche Neubestellung der neuen und der Dank für die scheidenden BezirkskoordinatorInnen in der Landeswarnzentrale statt.

Die Funktion der BezirkskoordinatorInnen besteht als qualitätssichernde Maßnahme im KIT-Land Steiermark seit dem Jahr 2008 und wird in 2 Jahresperioden ehrenamtlich durchgeführt.



Die BezirkskoordinatorInnen haben die Aufgabe die bezirksweiten Netzwerke durch persönliche Treffen mit Vertretern der Einsatzorganisationen, Polizei, Ärzten und mit der Behörde (z.B. den KatastrophenschutzreferentInnen) zu pflegen, sowie die Kontakte zu den ehrenamtlichen Teammitgliedern zu intensivieren. Sie bemühen sich um die Eingliederung der neuen KIT-MitarbeiterInnen in die bestehenden Teams und unterstützen das Leitungsteam bei der Organisation von Vorträgen und Fortbildungsveranstaltungen. Die BezirkskoordinatorInnen sind im stetigen Austausch mit der Leiterin der Koordinationsstelle und der fachlichen Leitung.



Der Vertreter der Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Referatsleiter Helmut Kreuzwirth, würdigte im Rahmen seiner Eröffnungsworte die verantwortungsvolle Arbeit des KIT-Land Steiermark. Der fachliche Leiter und Psychotherapeut Edwin Benko bedankte sich in einer sehr familiären und herzlichen Rede für die erfolgreiche und geschätzte Zusammenarbeit und überreichte gemeinsam mit Helmut Kreuzwirth und der Leiterin der Koordinationsstelle Krisenintervention, Frau Cornelia Daum den neu bestellten Bezirkskoordinatoren die offizielle Ernennungsurkunde.



Danach führte der Leiter der Landeswarnzentrale, Günter Hohenberger, durch die neue Landeswarnzentrale. Bei einem kleinen Buffet fand die gelungene Veranstaltung ihren Ausklang.



Vielen Dank an Günter Hohenberger für die erfolgreiche Pressearbeit!

<http://www.landespressediens.steiermark.at/cms/beitrag/11648929/29771102>

<http://steiermark.orf.at/news/stories/2529521/>



Dank und Anerkennung wurde den scheidenden BezirkskoordinatorInnen Gaby Bäckemberger, Rut Scheer, Karl Ertl und Susanne Auner entgegengebracht. Das Leitungsteam bedankt sich im Namen der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nochmals für euer Engagement und für eure wichtige Arbeit in den Bezirken!



Als BezirkskoordinatorInnen und StellvertreterInnen wurden für die nächsten 2 Jahre bestellt:

Bruck/ Mur	Waltraud Halsegger Karoline Krenn, Stellv.	Deutschlandsberg	Ing. Andreas Maierhofer Karl Maier, Stellv.
Feldbach	Harald Fuchs Maria Fiedler, Stellv.	Fürstenfeld	Ing. Hubert Maier Regina Stampfl, Stellv.
Graz	Mag. Veronika Pinter-Theiss Mag. Fritz Hirzabauer, Stellv.	Graz Umgebung	Mag. Diethard Passler Margarete Gallowitsch, MSC, Stellv.
Hartberg	Dipl. LSB Jolande Sedlak	Murtal	Agnes Pfandl Harald Linauer, Stellv.
Leibnitz	Oberst Gerhard Trummer Bgm. Josef Gaber, Stellv.	Leoben	Hannelore Schlager
Liezen	Dr. Beate Gruber Werner Rinner Mag. Martin Weirer, Stellv. Herbert Nussbaumer, Stellv.	Murau	Kuglgruber Maria Ernst Esterl, Stellv.
Radkersburg	Monika Benigni Anna Ertl-Engel, Stellv.	Voitsberg	Luise Penz August Gößler, Stellv.
Weiz	Martin Prem		

KIT-Kurs ÜR XVIII Teil II – Seckau



Von 19. – 21. April absolvierten die TeilnehmerInnen des laufenden KIT-Kurses das „Herzstück“ der Ausbildung. In drei unterschiedlichen Rollensimulationen galt es nun die Theorie mit der Praxis zu verbinden und das Wissen im Einsatzgeschehen umzusetzen. Jede/Jeder TeilnehmerIn erprobte sich in unterschiedlichen Rollen und konnte erstmalig die Atmosphäre, die Stimmung, die Gefühle und Hilfreiches bzw. Hinderli-

ches in der psychosozialen Unterstützung von Menschen in akuten Krisensituationen erahnen und spüren. Den Abschluss dieser intensiven Tage bildete eine ausführliche Feedbackrunde, die zur Selbst- und Fremdeinschätzung der eigenen Fähigkeiten führte. Herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen für das Einlassen und Mitwirken sowie für das gegenseitige Vertrauen in der Gruppe!



KIT-Land Steiermark - Übung in Weixelbaum

Am 16. März 2012 fand in Weixelbaum eine Abschnittsübung statt, bei der für das Kriseninterventionsteam Land Stmk., Österr. Rotes Kreuz und Freiwilligen Feuerwehren ein Brand bei Fa. Mazuheli mit sechs Verunfallten simuliert wurde.

Wolfgang Friesacher berichtet: Notarzt und Rettungsassistenten kümmerten um die körperlich verletzten Menschen. Von einem Unglück "nur" indirekt betroffene Personen, wie unverletzt Beteiligte, Augenzeugen, Angehörige und Hinterbliebene werden dagegen mit ihren seelischen Belastungen oft alleine gelassen, obwohl sie häufig ebenfalls Beistand brauchen. Diese "seelisch verletzten" Menschen unterstützten speziell ausgebildete psychosoziale AkutbetreuerInnen des Kriseninterventionsteams Land Steiermark (KIT).

Um 17.30 Uhr brach als Übungsannahme bei Firma Mazuheli ein Brand aus. Es wurde bekannt, dass sich auf dem Firmengelände mehrere Personen befanden. Der Einsatzleiter Rene Ruckenstein war mit drei Einsatzabschnitten konfrontiert (FF – ÖRK – KIT). Die Einsatzkräfte der Feuerwehr begannen sofort mit der Menschenrettung.

Nachdem das Rote Kreuz noch nicht eingetroffen war, übernahm die auch als Ersthelferin ausgebildete KIT-Mitarbeiterin Pamela Dressler mit dem Rettungssanitäter der FF die Erstversorgung der Verletzten. Mit Decken wurde ein Behandlungsplatz aufgebaut. Es wurden sechs, zum Teil unverletzte Personen gerettet, die das ÖRK erstversorgte und die danach durch das KIT (Pamela Dressler, Macher Günter, Wolfgang Friesacher) psychosozial unterstützt wurden. Als es nun darum ging die Verunfallten aufgrund ihrer traumatischen Erlebnisse zu betreuen, ihre Angehörigen zu verständigen, oder sie mit Decken und Getränke zu versorgen, war das KIT gefordert. Die Blaulichtorganisationen schätzen die Tätigkeit des KIT besonders, weil Menschen nach diesem traumatischen Ereignis von kompetenten AkutbetreuerInnen unterstützt werden und die Einsatzkräfte dadurch ihren Aufgaben nachgehen konnten.

Einsatzkräfte und Kit-Team übten für den Ernstfall



In Weixelbaum in der Gemeinde Deutsch Gornitz fand eine Abschnittsübung statt, bei der für das Kriseninterventionsteam (KIT) des Landes Steiermark, das Österreichische Rote Kreuz und für die Freiwilligen Feuerwehren der Region ein Brand in einem Betrieb mit sechs Verunfallten simuliert wurde. Einsatz-

leiter Rene Ruckenstein war mit der Koordination von drei Einsatzabschnitten konfrontiert. Die Blaulichtorganisationen schätzen die Tätigkeit des Kit-Teams, da Menschen mit traumatischen Erlebnissen von kompetenten Fachkräften betreut werden. **In Zusammenarbeit mit unserem Regionalkoordinator Wolfgang Friesacher.**



Das Kriseninterventionsteam nahm an einer Abschnittsübung in Weixelbaum teil und unterstützte dabei die Helfer.

Foto: KK

KIT-Leipzig und KIT-Land Steiermark: internationale Vernetzung

KIT-Mitarbeiterin Sabine Veitlmeier besuchte in ihrem Urlaub das KIT-Leipzig und führte am 23. März 2012 ein Vernetzungsgespräch mit der Vorstandsvorsitzenden Frau Dr. med. Corinna Linde und mit der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Frau Daniela Löbner.

Größe und Einwohnerzahlen im Vergleich:

Leipzig: 297,36 km², 518.000 Einwohner

Steiermark: 16.391 km², 1.200.000 Einwohner
bzw. Großraum Graz: 1227 km², 700.000 Einwohner
bzw. Graz Stadt: 127 km², 300.045 Einwohner

KIT-Leipzig stellt sich vor:

Wer sind wir?

Auch und besonders Menschen, die nicht körperlich von einem Notfall betroffen sind, sondern die als Angehörige oder Zeugen das Ereignis "hautnah" miterlebt haben, brauchen in der ersten Phase großer seelischer Betroffenheit nach einer solch erschütternden Situation oft kompetente Hilfe. Das können durchaus Angehörige oder Freunde leisten - aber wenn niemand da ist, oder wenn alle anderen gleichermaßen mit betroffen, ja blockiert sind, können wir als KIT-Leipzig hinzu gerufen werden und gehen in den ersten Stunden nach dem Ereignis einfühlsam und sachkompetent auf die Betroffenen ein.

Die derzeit 30 aktiven Mitarbeiter unseres Vereins, die den ehrenamtlichen Bereitschaftsdienstplan nonstop 24 Stunden täglich 365 Tage des Jahres absichern, bringen ihre Kernkompetenzen aus den verschiedensten Berufen (Krankenschwestern, Psychologen, Pfarrer, Ärzte, Sozialpädagogen...) mit. Sie wurden nach ihrer Meldung zur aktiven Mitarbeit und eingehenden Bewerbungsgesprächen ausgewählt, haben eine umfangreiche Ausbildung absolviert und stehen in ständig monatlicher Weiterbildung/Supervision.

1) Bereitschaftsstatus

- **Einsatzbereitschaft** nonstop 365 Tage 24 Stunden im Jahr
Einsatzbereich im Großraum Leipzig
Anfahrtszeit ab Alarmierung ca. 0:30 bis 0:45 Minuten
Erreichbarkeit:
 - Rettungsleitstellen Leipzig/Grimma
 - Lagezentrum Polizei
 - Spezielle Sonderregelungen mit Einschränkungen
 - Rückrufe im Einzelfall (**ENT**) möglich
- Paralleleinsätze nach aktueller Personallage

2) Alarmierungsmodalitäten

- **Einsatzvermittlung** über Rettungsleitstelle / Lagezentrum der Polizei
Einsatzannahme **innerhalb der ersten 24 Stunden** nach dem akuten Geschehen
- Sofort & mobil
- Ehrenamtlich & kostenfrei
- Anonym & einmalig
- Anfahrt mit markiertem Dienstauto / Dienstkleidung / Einsatzunterlagen: Ausnahmen bei Dienstaustodefekten, Doppeleinsätzen, GSL

3) Betreuungszeit

Theoretisch nicht limitiert

4) Betreuungsaufgaben

- Auffangen der Erstreaktionen nach dem auslösenden Geschehen (Häuslicher Todesfall, Suizid und Suizidversuch, plötzlichem Säuglingstod oder Tod eines Kindes, Gewalterfahrung, Verkehrs-, Schienen- und Arbeitsunfällen) bzw. nach Überbringen einer Todesnachricht durch die Polizei
- Strukturierung der Aktuelsituation: emotional / logistisch je nach den Bedürfnissen der Klienten bzw. objektiven Notwendigkeiten
- Mobilisierung von Verwandten / Bekannten / Freunden
- Organisation der Abschiednahme vom Verstorbenen
- Strukturierung des Folgezeitraumes
- Vermittlung von Nachbetreuungsangeboten, angepasst auf den Klienten und die spezielle Situation

5) Besonderheiten

- Wir begrüßen aus fachlicher Überzeugung die Nichtanwendung von Beruhigungsmitteln.
- Wir stehen bereit zu zeitnaher würdiger Abschiednahme seitens der Angehörigen von den Verstorbenen je nach Sachlage (Vorort, Gerichtsmedizin, Andernorts).
- Wir fahren zur Informationsabstimmung vor Überbringen von Todesnachrichten die einzelnen Polizeireviere an.

Als Dank für die Bemühungen überreichte Sabine den Damen einen KIT- Bären, KIT-Kugelschreiber und KIT-Land Steiermark Kapperl mit den besten Grüßen aus der Steiermark!

BITTE aus dem Sekretariat:

Die Festnetznummern des Landes scheinen nach wie vor auf den Handys als „unbekannter Teilnehmer“ auf. Bitte im gegebenen Fall daran denken, dass die Anruferin Frau Lisa-Maria Kolleritsch aus dem Sekretariat sein könnte und abheben oder zurückrufen! Danke!

Protokollblöcke

Die Protokollblöcke, die als Vorlage für den Onlinebericht dienen und für die Einsatzreflexion im Team herangezogen werden können, sind neu und fertig gedruckt. Sie werden bei den Teamabenden ausgegeben bzw. können im Sekretariat abgeholt werden.

KIT-Veranstaltungen in den Bezirken:

28. April 2012 – Gesundheitsmesse Judenburg

12. Mai 2012 – Tag der Einsatzorganisationen Fürstenfeld

KIT-Land Steiermark ist jeweils mit einem Stand vertreten. Die BezirkskoordinatorInnen freuen sich über jede Mithilfe und auch über Besuche von KIT-MitarbeiterInnen aus anderen Bezirken!

Das Grazer KIT-Team besucht am **4. Mai 2012** die **Ausstellung „MITLEID/compassion“** in der Galerie des Kulturzentrums der Minoriten.

Koordinationsstelle Krisenintervention
„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.“
Henry Wadsworth Longfellow

Psychosoziale u. interkonfessionelle
Akutbetreuung

Musik ist in unserem Leben ein stetiger Begleiter. In lustigen und traurigen Situationen drücken wir unsere Gefühle oftmals in vielfältigen Klängen aus. Auch bei unserer großen Tagung im Juni werden Musik, Tanz und Gesang eine wichtige Rolle spielen und nicht zu kurz kommen! Wir freuen uns schon darauf!

Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Mag. Helmut Kreuzwirth, DSA Cornelia Daum MA